

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 125 (1999)
Heft: 2

Artikel: Was wissen wir über Russland?
Autor: Martin, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-596812>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was wissen wir über Russland?

Thomas Martin

Boris Jelzin ist (noch) Präsident von Russland. Boris Jelzin ist vom Volk gewählt. Boris Jelzin ist krank. Ist Boris Jelzin ein Alkoholiker? Ja. Boris Jelzin ist nicht mehr der starke Mann in Russland. Boris Jelzin hat abgewirtschaftet, politisch und wirtschaftlich. Russland ist nicht mehr eine Grossmacht, sondern ein grosses Armenhaus, wo die Mafia das Volk ausbeutet. Ohne Mafia läuft nichts mehr in Russland. 70 Jahre Kommunismus haben Land und Leute in den Ruin getrieben. Die Mafia-Bosse sind die Nachfolger des Politbüros, das ebenfalls auf Kosten der Allgemeinheit in Saus und Braus gelebt hat.

Und was wissen wir sonst noch über Russland? Vom Elend, in dem Millionen von Menschen leben müssen?

Im kapitalistischen Westen müssen mehr als 20 Millionen Menschen unter der Arbeitslosigkeit leiden: Die Armut erfasst immer mehr Menschen! Steht der Kapitalismus vielleicht für die neue Struktur der Ausbeuter?

Gewiss, die westliche Gesellschaft hat allen

Grund, die grauenhaften Zustände in Russland zu kritisieren. Andererseits sollte man nicht übersehen, mit welcher Hilflosigkeit die Staatenlenker im Westen den eigenen Problemen gegenüberstehen! Das Ende des Kalten Krieges zwischen Ost und West könnte dem Westen dereinst einmal eine «hausgemachte», brutale Auseinandersetzung bescheren, wenn es nicht gelingt, das Haus Europa in seiner Vielgestaltigkeit in Ordnung zu bringen. Die kriegesischen Handlungen im ehemaligen Jugoslawien beweisen ja schon seit längerer Zeit die Unfähigkeit europäischer Staaten, dem Morden einiger grössenwahnsinniger, hasserfüllter Politiker ein Ende zu bereiten.

Böse Frage: Inwieweit verhindert gerade die EU das Überwinden von Problemen, indem «Brüssel» mit seiner ausufernden, unübersichtlichen und kostspieligen Bürokratie immer wieder neue, abseitige Probleme erzeugt, vorbei an den echten Problemen unserer Zeit. Darüber kann auch der (bisherige) Erfolg des Euro nicht hinwegtäuschen.

Welch süsse Melodie

Marcel Haag

Ich reiss die Worte aus dem Äther und leg sie flach auf dieses Blatt vielleicht weiss ich später ob es sich gelohnt hat.

Was kann ich dir sagen du Tag ohne Sinn? dich so zu ertragen ich willens nicht bin.

Wann immer ich suchte nach Glück und noch mehr das Schicksal mir fluchte die Hand blieb stets leer.

Doch wenn ich nur dasass und schrieb so wie jetzt so hat sich manch Schönes schon zu mir gesetzt.

Es scheint mir fast wie Ironie: Wer nichts sucht, der findet wer's doch tut, erblindet Welch süsse Melodie...

Die Gewinner des «Nebi»-Kreuzworträtsels (Nr. 1/99):

Lösungswort: Impeachmenttheater

1. Preis:

Margaretha Bichsel, Bern

2.-10. Preis:

Werner Ritter, Schlatt b. Winterthur

Numa Gaudy, Sutz

Emil Kaufmann, Mitiödi

Jacqueline Rusch, Gonten

Willi Lenherr, Altstätten

Max Bliggenstorfer, Embrach

Damian Schelbert, Rafz

Ruth Rossier, Uzwil

Erich Schaub, Basel

Wenn Politiker deutlich reden!

Was der deutsche Aussenminister Joseph Fischer unlängst am Bildschirm nicht gesagt hat, aber hätte sagen sollen, sei hier der guten Ordnung halber, weil Politiker ja für sich in Anspruch nehmen, deutlich zu reden, festgehalten: «Hätte Jugoslawien Öl und damit auch Ölreserven, wäre die Interessenlage der westlichen Staatengemeinschaft logischerweise eine ganz andere. Dann würden nämlich nationale Interessen in hohem Masse auf dem Spiel stehen, wie dies, um ein Beispiel zu nennen, bei Irak der Fall war. Denn Irak weist weltweit die grössten Ölreserven auf, was für die westlichen Industrienationen doch von erheblicher Bedeutung ist. Das musste einmal deutlich gemacht werden». Th. M.

